

Teilnahme an Demonstrationen

Wir halten es - wie andere Verbände auch - für wichtig, unsere Anliegen sichtbar und hörbar in die Öffentlichkeit zu tragen, vor allem auf öffentlichen Demonstrationen. So haben Aktive der BUND-KG Münster in 2017 sich an folgenden Demos beteiligt:

- gegen die industrielle Landwirtschaft und Massentierhaltung („Wir haben Agrarindustrie satt“) am 21. 1. in Berlin;
- aus Anlass des G20-Gipfels am 2. 7. in Hamburg (natürlich friedlich);
- gegen die Abholzung des Hambacher Forsts („Rote Linie“) am 26. 8.;
- an mehreren Demos gegen die Atomanlagen in Ahaus, Gronau und Lingen;
- aus Anlass der Welt-Klimakonferenz (COP 23) am 4. 11. in Bonn, nach Teilnahme an diversen Vorbereitungsveranstaltungen.
- In Münster haben wir am 21. 10. zusammen mit Greenpeace, dem ADFC und VCD einen Fahrradkors durch die Stadt veranstaltet und dabei für eine humanere und ökologischere Verkehrspolitik geworben.
- Aus Anlass der Primark-Eröffnung am 30. 11. veranstaltete die BUND-Jugend eine Aktion „Kleidertausch statt Kaufrausch“ und „fair fashion statt fast fashion“. Die WN berichtete auf derselben Seite über die Eröffnung und direkt darunter über die Protestaktion und überschrieb das Ganze mit „Proteste begleiten Primark-Eröffnung“.

Beteiligung an förmlichen Planungsverfahren

In einer Reihe von Verfahren, in denen über Projekte entschieden wird, die mit Eingriffen in Natur und Umwelt verbunden sind, verpflichtet das Gesetz die Behörden dazu, die Naturschutzverbände zu beteiligen, indem den Verbandsvertretern die Möglichkeit zur Stellungnahme eingeräumt wird. Das gilt vor allem bei Planfeststellungsverfahren für Verkehrsanlagen. Bei einigen anderen Verfahren, z. B. bei Bebauungsplänen, beteiligen uns die Behörden teilweise freiwillig.

Durch die 9. Änderung des **Regionalplans** erhielt Münster 9 neue Baugebiete, allerdings alle mit nur begrenzter Ausdehnung. Wir nahmen dazu über das Landesbüro der Naturschutzverbände kritisch Stellung und beteiligten uns am Erörterungstermin. Einige unserer Vorschläge wurden aufgegriffen, die Beteiligung war also nicht vollständig vergeblich.

Beteiligt wurden wir in drei Verfahren zur Genehmigung von **Windkraftanlagen** der Stadtwerke Münster: zwei in Sandrup südlich von Sprakel und eine in Häger. Der BUND hat an den Terminen teilgenommen, hat dazu aber keine Stellungnahme abgegeben; die kritische Stellungnahme z. B. zu den Gefahren für Fledermäuse haben wir dem NABU überlassen. Derzeit ist über die drei Genehmigungsanträge noch nicht entschieden. Nicht beteiligt hat uns die Stadt Münster an der - kritischeren - Windkraftanlage in der Haskenau.

Auch einige wasserrechtliche Verfahren waren zu bearbeiten. Überwiegend dienen sie inzwischen der ökologischen Verbesserung und nicht mehr wie früher der „Kanalisation“ eines Gewässers.

Darüber hinaus beteiligen sich gewählte Vertreter des BUND regelmäßig an den Sitzungen des Naturschutzbeirats, der der unteren Naturschutzbehörde der Stadt Münster zugeordnet ist. Hier besteht ebenfalls die Möglichkeit zu Stellungnahmen zu Planvorhaben der Stadt Münster.

Weitere Planungen

An einer Reihe von Planungen haben wir uns durch Teilnahme an Runden Tischen, Arbeitskreisen o. ä. beteiligt, u. a. an dem von GRÜNEN und CDU in Auftrag gegebenen **Mobilitätskonzept** und dem Plan zum Ausbau von als **Velorouten** bezeichnete Fahrradwege, die aus Münster heraus in die Region führen und Münster vom Pendlerverkehr mit Pkw entlasten sollen. Letzterer führt - ähnlich wie die Windenergie, allerdings weniger konfliktreich - zu einem neuen ökologischen Binnenkonflikt zwischen dem Bestreben zur Förderung des Radverkehrs einerseits und andererseits der Verhinderung weiteren Flächenverbrauchs mit Zerschneidungswirkung und verbunden mit Eingriffen in Natur und Landschaft.

Zu den weiteren Planungen mit ökologischer Zielsetzung gehört der am 13. 12. im Rat beschlossene **„Masterplan 100 % Klimaschutz 2050“**. In derselben Sitzung wurde auch der - längst überfällige -

Lärmaktionsplan verabschiedet. Die von uns geforderten und teilweise beschlossenen 30-km/Zonen auch auf einigen Hauptverkehrsstraßen sind erwartungsgemäß auf den Widerstand der Autofahrer(lobby) gestoßen und werden wohl noch einigen Wirbel verursachen. Beschlossen wurde auch ein Plan, der Münster zur „**Global nachhaltigen Kommune**“ machen soll. Hoffentlich werden wenigstens einige dieser Planungen umgesetzt.

Auf Planungen unserer eigenen Arbeit zielten eine Diskussion beim Monatstreffen am 12. 1. über die grundsätzlichen Ziele und die Arbeitsweise des BUND in Münster und eine Zukunftswerkstatt des Umweltforums, des Dachverbandes der Umweltgruppen in Münster, das auch das Umwelthaus verwaltet, am 18. 11.

Bundestagswahl 2017

Die BUNDjugend Münster hat einen Parteien-Check mit 14 Forderungen und Fragen erarbeitet, hat ihn den 5 Kandidatinnen und Kandidaten zur Beantwortung übersandt, die Antworten auf einem Flyer aufgelistet und diesen verbreitet. Die LINKE und die GRÜNEN haben fast alle Forderungen unterstützt und die Fragen positiv beantwortet, der FDP-Kandidat hat alle Forderungen abgelehnt und die Fragen negativ beantwortet, die CDU-Kandidatin hat nur das Verbot von Patenten auf Tiere und Pflanzen befürwortet, die Antworten des SPD-Kandidaten waren gemischt.

Am 13. 9. haben die Umweltverbände unter der Führung von Greenpeace eine Podiumsdiskussion mit den Bewerbern veranstaltet, die überraschend gut besucht war und an der auch BUND-Aktive teilgenommen haben.

Baumschutz in Münster

Wie im Rechenschaftsbericht 2016 berichtet wurde, hatten die Eigentümer einer größeren bebauten Grundfläche im Bereich der Stettiner Straße eine Vielzahl von Bäumen roden lassen, was einen Sturm der Entrüstung auslöste und uns mit der Frage konfrontierte, warum es in Münster keine Baumschutzsatzung gibt. Nach langen Diskussionen haben wir ein umfassendes **Papier zum Baumschutz** verfasst und es auf unserer Internetseite unter dem 14. 6. 2017 veröffentlicht. Inzwischen hat der NABU einen Entwurf einer Baumschutzsatzung erarbeitet und der Stadtverwaltung zugeleitet. Ob es zu einer Baumschutzsatzung kommt, ist derzeit offen.

Im Streit um die **Schließung zweier (kleinerer) Wasserwerke in Münster** hat der BUND ablehnend Stellung genommen, wie auf unserer Internetseite unter dem 22. 6. 2017 nachgelesen werden kann. Auch in dieser Frage steht eine endgültige Entscheidung noch aus.

Mitglieder des BUND haben sich an den **Tagen der Nachhaltigkeit** am 8. - 10. 6. beteiligt.

Erfolg: Keine Zerstörung des FFH-Gebiets Eltingmühlenbach durch Ausbau des FMO

Seit den 1990er Jahren haben sich Naturschützer, zu denen auch BUND-Vertreter gehörten, gegen den Ausbau der Start- und Landebahn des Flughafens Münster/Osnabrück für einen Interkontinentalverkehr gewandt. Im Jahre 2004 wurde dann der Ausbau von 2.150 Meter auf 3.600 m genehmigt. Eine Klage des NABU hat verhindert, dass das rechtskräftig wurde. Im November hat nun der Aufsichtsrat von diesem größtenwahnsinnigen Projekt Abschied genommen.

Am 19. 8. haben Mitglieder der KG Münster eine **Fahrradtour** in die Davert und ins Venner Moor unternommen.

Als Jahresausklang trafen wir uns im Anschluss an unser letztes Monatstreffen am 14.12. in Peters Weinbar bei gutem Wein und leichter Kost.